



Basel, 21. September 2017

Medienmitteilung

Kulturstadt Jetzt lanciert Ideen für lebendiges Miteinander am Rhein

Mitglieder von Kulturstadt Jetzt lancieren drei Vorstösse zum Rheinbord. Sie sollen dafür sorgen, dass das Leben am Rhein nächsten Sommer und darüber hinaus noch mehr Freude macht. Und dass diese Freude auch für alle Anwohnenden erhalten bleibt.

Nach dem Sommer ist vor dem Sommer. Denn der nächste Sommer kommt bestimmt. Und damit dann auch wieder die vielen Menschen ans Rheinbord.

Anliegen der Anwohnenden ernst nehmen

Das Leben findet vermehrt im öffentlichen Raum statt und das Rheinbord ist Treffpunkt, Wohnzimmer, Badi, Grillplatz und Beiz in einem. Kulturstadt Jetzt begrüsst diese Entwicklung, nimmt aber auch die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner ernst. Die Belebung des Rheinbords muss für alle angenehm sein und bleiben.

Bessere Verteilung am Rhein

Im Gespräch mit Betroffenen haben Exponentinnen und Exponenten von Kulturstadt Jetzt im Sommer mehrere Ideen für eine Verbesserung der Situation der Anwohnenden und der Nutzenden entworfen und diskutiert. Als Problem wurde dabei erkannt, dass sich die Nutzung des Rheinbords hauptsächlich auf den Abschnitt Dreirosenbrücke bis Mittlere Brücke konzentriert. Eine Öffnung nach unten und nach oben würde zusätzliche Möglichkeiten für unterschiedlich ausgestaltete Nutzungen schaffen und den Nutzungsdruck besser verteilen. Weiter könnten mehr öffentliche Grillstellen für geordnete Verhältnisse sorgen. Deshalb reichen drei Mitglieder von Kulturstadt Jetzt im Parlament ihre Vorstösse ein und hoffen, dass damit im Hinblick auf den Sommer 2018 sowie darüber hinaus etwas bewegt werden kann.

Die Vorstösse

- Salome Hofer (SP) fordert öffentliche Elektro-Grillstationen in Parks und am Rheinbord. Projekte in anderen Grossstädten haben gezeigt, dass dadurch die Geruchsemissionen und das Littering verringert werden können.
- Sebastian Kölliker (SP) fordert die Regierung dazu auf, eine durchgehende Öffnung des Rheinbords für Fussgänger ab der Dreirosenbrücke Richtung Hafenaerial zu prüfen.
- Christian Moesch (FDP) fordert in seiner Motion die vorgezogene Sanierung und Neugestaltung des Rheinbords Schaffhauserrheinweg auf Basis des im 2009 erfolgten Wettbewerbs sowie ergänzend ein Projekt für den Abschnitt Oberer Rheinweg.

Kontakt für Nachfragen an Kulturstadt Jetzt:

Salome Hofer, Grossrätin SP, Kulturstadt Jetzt, 079 960 53 07

Sebastian Kölliker, Grossrat SP, Kulturstadt Jetzt, 079 249 11 58

Christian C. Moesch, Grossrat FDP, Kulturstadt Jetzt, 079 239 99 78



Kulturstadt Jetzt ist ein parteiübergreifendes politisches Komitee. Es wird getragen von den Vereinen Kultur & Gastronomie, RFV Basel, Jugendkulturfestival Basel und S'isch im Fluss. Die Mitglieder des Komitees sind gleichberechtigt.

www.kulturstadt-jetzt.ch

Anzug betreffend öffentliche Grillstationen am Rheinufer und in Basler Parkanlagen

Das Basler Rheinufer und die Stadtparks erfreuen sich grosser Beliebtheit. Zunehmend wird an diesen Orten auch grilliert. Oftmals kommen dabei Einweggrills zum Einsatz, mangels fix installierter Grillstellen. Grillieren im öffentlichen Raum ist ein wachsendes Bedürfnis, dem aus der Sicht der Unterzeichnenden in Basel ungenügend Rechnung getragen wird. Denn die Rauchemissionen (Holzkohle oder Briketts) und der zurückbleibende Abfall, die beim Einsatz von Einweggrills entstehen sind teilweise sehr lästig für Anwohnende und andere Park- oder Rheinufergeniessende.

Öffentliche, gemeinsame Grillstationen sind möglich und erfolgreich, wie das Beispiel der Oettlinger-Buvette am Kleinbasler Rheinufer zeigt. Diese übernimmt sämtliche Wartungs- und Betriebsaufgaben im Auftrag der Verwaltung und investiert viel Zeit und Geld.

In anderen Städten werden öffentliche Grillstationen durch die Stadt bereitgestellt, betrieben und dadurch der Abfall und die Rauchemissionen (Elektrogrill statt Holzkohle) reduziert. Beispielsweise hat Zürich in den Seeanlagen öffentliche Elektrogrills installiert, die kostenlos zur Verfügung stehen ([https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/natur- und erlebnisraeume/park- und gruenanlagen/grillieren_im_freien.html](https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/natur-und_erlebnisraeume/park-und_gruenanlagen/grillieren_im_freien.html)). In Hamburg wird seit 2016 in einem Pilotprojekt ein öffentlicher Grill mit Ökostrom betrieben und die Benutzenden bezahlen für 20 Minuten Grillieren auf separater Grillplatte 2 Euro (<http://www.grill-drauf-los.de/>). Ähnliche Konzepte werden in Australien seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt und tragen zu weniger Rauchemissionen und Littering bei.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- Ob und wie öffentliche Grillanlagen am Basler Rheinufer und in den Basler Parks eingerichtet und durch die Kanton betrieben werden können.
- Ob und wie eine Kostenbeteiligung der Benutzenden sinnvoll umgesetzt werden könnte.
- Wie eine Zusammenarbeit mit den IWB zur Speisung der Grillanlagen ausgestaltet werden könnte, um die Anlagen mit erneuerbarem Strom betreiben zu können.

Besten Dank im Voraus für die Berichterstattung.

Salome Hofer

Anzug für eine durchgehende Fussgängerverbindung am Kleinbasler Rheinbord

Das Kleinbasler Rheinbord ist vor allem im Sommer viel genutzt und Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner des ganzen Kantons und darüber hinaus. Eine grosse Anziehungskraft hat vor allem auch der Bereich zwischen Mittlerer Brücke und Dreirosenbrücke, wo der Uferweg dann abrupt endet. Um das Kleinbasler Rheinufer durchgehend begeh- und nutzbar zu machen und so auch den sehr fest genutzten Abschnitt im Matthäusquartier zu entlasten, bitten wir den Regierungsrat zu prüfen und darüber zu berichten

- wie kurzfristig eine attraktive, nicht zwingend permanent-langfristig gebaute, Rheinbord-Verbindung (Bermenweg (Weg in der Böschung längs des Rheins)) für Fussgängerinnen und



Fussgänger unter der Dreirosenbrücke durch parallel zum Unteren Rheinweg und mit Verbindung zur Uferstrasse und

- wie längerfristig eine attraktive und grosszügig nutzbare Rheinbord-Verbindung (Bermenweg und Unterer Rheinweg/Uferstrasse) zwischen dem Matthäus- und dem Klybeckquartier geschaffen werden kann.

Sebastian Kölliker

Motion betreffend Sanierung Rheinbord im Perimeter Schaffhauserrheinweg und Oberer Rheinweg

Im 2009 hat der Regierungsrat auf einen politischen Vorstoss hin einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Kleinbasler Rheinufers vorab entlang des Perimeters Schaffhauserrheinweg ausgeschrieben, aus welchem im Anschluss ein Siegerprojekt erkoren wurde.

Allerdings, so ist bekannt, wurde das Projekt zwischenzeitlich vollumfänglich auf Eis gelegt, einerseits aus finanziellen Überlegungen, andererseits aber insbesondere mit der Begründung, dass die Werkleitungen am Schaffhauserrheinweg erst in den Jahren 2030-35 erneuert werden müssen. Dies betrifft jedoch ausschliesslich den Strassenabschnitt resp. Promenade, jedoch nicht oder kaum den Bereich des Rheinufers/Berme. Eine getrennte Sanierung ist daher absolut möglich.

Dass das Rheinufer als vielfältiger und begehrter Aufenthalts- und Begegnungsraum in der Stadt weiter an Bedeutung gewinnt, ist insbesondere im Abschnitt zwischen Mittlere Brücke und Dreirosenbrücke unübersehbar. Ebenso ist nachvollziehbar, dass mit einer Vergrösserung des verfügbaren Begegnungsraums am Rheinufer eine Entlastung an vorerwähnten Stellen erfolgen und insgesamt auch zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität der Basler Innenstadt im Allgemeinen sowie des Rheinufers im Besonderen führen wird.

Da eine Sanierung des Rheinbords Schaffhauserrheinweg inklusive Rheinpromenade (und der damit verbundenen Instandstellung der technischen Infrastruktur) machbar ist, verlangen die Motionäre vom Regierungsrat, dass Planungsarbeiten und Baubeginn des Projektes gemäss dem durchgeführten Wettbewerb bis 2020 vollzogen bzw. aufgenommen werden.

Ebenfalls hat der Regierungsrat bis 2019 ein Konzept ausarbeiten zu lassen, welches die Sanierung der Berme (exkl. Promenade) für den Perimeter Oberer Rheinweg zwischen Mittlerer Brücke und Wettsteinbrücke vorsieht.

Christian C. Moesch